



# Burgenländische Gemeinschaft

ORGAN DES VEREINES ZUR PFLEGE DER HEIMATVERBUNDENHEIT DER BURGENLÄNDER IN ALLER WELT

Folge 7 / 8. Juli / August 1998

Nr. 354

43. Jahrgang

## Österreich: Vorsitz in der Europäischen Union

Die Europäische Union besteht gegenwärtig aus 15 Staaten: Belgien, Niederlande, Luxemburg, Deutschland, Italien, Frankreich, Portugal, Spanien, Dänemark, Großbritannien, Griechenland, Irland, Österreich, Schweden, Finnland. Jedes Halbjahr übernimmt ein anderer dieser Staaten den Vorsitz (Präsidentschaft) in dieser großen Gemeinschaft. Österreich hat am 1. Juli diesen Vorsitz in allen Gremien dieser Union übernommen und wird diese führende Rolle in Europa bis zum Jahresende einnehmen.

Österreich vertritt nun die gesamte Europäische Union nach außen, gibt die Themen der Verhandlungen vor und ist für über 100 Tagungen und Konferenzen verantwortlich, die in Brüssel, der Hauptstadt der Europäischen Union, und in Österreich durchgeführt werden. Dabei werden unsere Politiker von den Kollegen jenes Landes unterstützt, das vor uns den Vorsitz hatte (Großbritannien) und von jenem Land, das zu Jahresende den Vorsitz von Österreich übernehmen wird (Deutschland).

In dem Halbjahr österreichischer Präsidentschaft werden wichtige Themen zu bearbeiten sein: die Vorbereitung zur gemeinsamen europäischen Währung („Euro“), die am 1. Jänner 1999, dem Tag nach Ende der österreichischen Präsidentschaft, in Kraft tritt sowie die Diskussion über die Aufnahme von Staaten, die noch vor wenigen Jahren vom Kommunismus beherrscht waren, in die Europäische Union (Tschechien, Polen, Slowenien, Estland, Ungarn.). Ein besonders heikles Problem sind die kriegerischen Auseinandersetzungen in der jugoslawischen Provinz Kosovo.

Konferenzen werden nicht nur in Brüssel sondern

auch in einigen österreichischen Städten durchgeführt werden. Jede dieser Sitzungen berufen österreichische Vertreter ein. Sie bestimmen die Tagesordnung, leiten die Debatte und halten die erzielten Ergebnisse fest. Nicht minder wichtig aber ist die Rolle, die Österreich während dieser 6 Monate als Sprecher der Union gegenüber anderen Staaten wahrzunehmen hat.

Fortsetzung auf Seite 2



**GÜSSING – 25 Jahre Stadt**

## Liebe Landsleute!

In der langen Geschichte der burgenländischen Auswanderung hat es immer Menschen gegeben, die sich um den Zusammenhalt der Burgenländer in der Fremde bemüht haben. Einerseits durch Hilfe und Sicherheit, die sie jungen Einwanderern gaben, vor allem durch den Zusammenschluß in Vereinen, andererseits durch ihre Hilfe für die alte Heimat. Auch im Burgenland gab es immer Menschen, die sich um die Heimatverbundenheit der Burgenländer bemühten. So entstand vor 42 Jahren die Burgenländische Gemeinschaft.

Der Gründer dieses Vereines war ohne Zweifel Dr. Toni Lantos. Er hat das große persönliche und finanzielle Risiko getragen, eine weltumspannende Organisation aufgebaut und dadurch möglich gemacht, daß viele Burgenländer in der weiten Welt erreicht werden.

Die meiste Arbeit hat er allein gemacht. Aber hinter ihm stand eine starke und fleißige Frau. Wenig bemerkt von der Öffentlichkeit und immer bescheiden im Hintergrund hat ihm seine Frau Nelly geholfen. Nicht nur, daß sie ihm die Sorge um Haus und Familie weitgehend abgenommen hat, sie hat auch tatkräftig am Aufbau der BG mitgearbeitet. Sie war seine erste Sekretärin, die rund um die Uhr tätig war. Sie hat Leute empfangen, Zeitungen versandt, Briefe geschrieben. Ich erinnere mich auch, als sie die Teilnehmer der ersten Charterflüge in ihrem Haus empfing und versorgt hat.

Im Juli ist Nelly Lantos 80 Jahre alt geworden. Die Burgenländische Gemeinschaft hat ihr aus diesem Anlaß nicht nur die besten Glückwünsche übermittelt, sondern auch den Dank für ihren großen Beitrag beim Aufbau der BG. Ich bin sicher, daß wir das auch im Namen unserer Mitglieder und Leser getan haben.

Unser Auswanderermuseum in Güssing wird weiter ausgebaut und erfreut sich großen Zuspruchs. Ein Kuratorium von 9 Männern verwaltet dieses Museum und macht auch die Führungen für die Besucher. Es ist angebracht, ihnen einmal auch an dieser Stelle für ihre wertvolle Arbeit zu danken. Es sind dies die Herren: Walter Bartl, der als Nachbar stets ein wachsames Auge auf das Haus hat, Prof. Karl Pratl, der für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig ist, der stets verlässliche Siegfried Mayer, die Oberschulräte Josef Hofer und Michael Gramelhofer, die Fachlehrer Erwin Weinhofer und Hubert Hanzl, mein Sohn Walter und ich. Der 10. war der im letzten Jahr verstorbene Oberamtsrat Eduard Jandrasits.

Heimatbesucher sollten nicht versäumen, das Denkmal ihrer eigenen Geschichte zu besuchen.

In einer CD, Musikkassette (siehe Seite 5), die im Mai in Bildein präsentiert wurde, scheint erfreulicherweise der alte Name „Pinkaboden“ auf. Der Pinkaboden, wie man den unteren Abschnitt des Flusses nennt, war immer gemeinsam Lebensraum für Deutsche, Ungarn und Kroaten. Vor 75 Jahren wurde er durch eine Staatsgrenze, 40 Jahre lang durch den Eisernen Vorhang getrennt. Nun wächst zusammen was zusammengehört. Den Bewohnern des Pinkabodens ist zu danken, daß sie diese Gemeinsamkeit pflegen.

Ich wünsche Euch einen Sommer mit vielen menschlichen Begegnungen, mit vielen Freuden und gute Erholung.

Mit heimatlichen Grüßen verbleibe ich

Euer Walter Dujmovits

## Herzlichen Glückwunsch!

Eine der interessantesten und bedeutendsten Persönlichkeiten unseres Landes, ein großer Freund der Burgenländischen Gemeinschaft, Hofrat Dr. Johann Jandrasits, ist 75 Jahre alt geworden. In Güssing geboren und dort in kleinen Verhältnissen aufgewachsen, durchlebte er die schweren Jahre der Zwischenkriegszeit. Da ein Studium damals nicht möglich war, erlernte er das Maurerhandwerk.

Dann kam der Krieg, aus dem er schwer verwundet in die Heimat zurückkehrte. Er begann sein Studium in Graz, das er sich mit handwerklichen Arbeiten finanzieren mußte. 1957 hat er dieses mit seiner Promotion abgeschlossen.

Seine berufliche Laufbahn begann Jandrasits als Verwaltungsbeamter in Eisenstadt. Sein enormer Fleiß, sein Können und seine Durchsetzungskraft ließen ihn bald in leitende Position kommen. Als Chef der Kulturabteilung beim Amt der Burgenländischen Landesregierung ist er in Pension gegangen.

Zu seinen großen Leistungen gehören die Obsorge um die Museen im Lande, die Initiative zum Künstlerdorf Neumarkt an der Raab sowie weitere bedeutende Initiativen im kulturellen Bereich. Zahlreiche Auszeichnungen, Ernennungen und Ehrenmitgliedschaften sind sichtbare Anerkennung seiner Arbeit.

1974 begründete er den „Josef-Reichl-Bund“, dessen Präsident er heute noch ist. Das „Josef-Reichl-Haus“ in Güssing, in dem auch das Auswanderermuseum untergebracht ist, ist eines seiner herzeigbaren Erfolge. Hofrat Jandrasits ist ein wertvoller Mitarbeiter und Ehrenmitglied der Burgenländischen Gemeinschaft.

Durch seine Tante in Coplay (Pennsylvanien) hatte er persönlichen Zugang zu den ausgewanderten Landsleuten. Mehrmals hatte er sie besucht. Zum erstenmal als Mitglied der ersten burgenländischen Regierungsdelegation im Jahre 1971.

Die Burgenländische Gemeinschaft wünscht Hofrat Jandrasits noch viele glückliche und gesunde Jahre im Kreise seiner Familie und seiner Freunde.



Dr. Jandrasits auf Besuch bei seinen Verwandten in Coplay, 1971

Fortsetzung von Seite 1

Sitzungen der europäischen Minister werden in folgenden österreichischen Städten stattfinden: Innsbruck, Graz, Salzburg, Feldkirch, St. Wolfgang, Wien, Klagenfurt, Linz, Baden. Die Konferenz der europäischen Gesundheitsminister wird am 23. und 24. Juli im burgenländischen Stadtschlaining stattfinden.

Schließlich wird sich Österreich 6 Monate hindurch in seiner ganzen kulturellen Vielfalt, mit seiner reichen Geschichte, mit seiner Musik, den Baudenkmalern und der Schönheit seiner Natur präsentieren können.

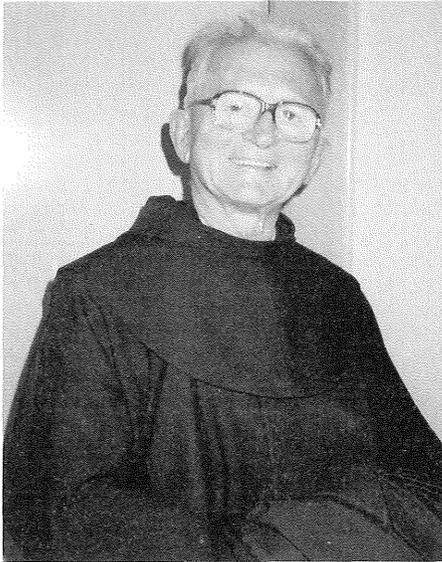
Der Höhepunkt der Präsidentschaft ist die Konferenz der Staats- und Regierungschefs Europas in der Wiener Hofburg am 11. und 12. Dezember. Da werden die Scheinwerfer der Weltöffentlichkeit besonders auf Österreich gerichtet sein.

Viele werden an den historischen Wiener Kongreß denken, der in den Jahren 1814/15 eine 100jährige Friedenszeit eingeleitet hat, die nur durch wenige Kriege unterbrochen war.

Möge die Europäische Union unter dem Vorsitz Österreichs einen weiteren Schritt setzen zu mehr Frieden, Sicherheit und Wohlstand in Europa!

## Als ich nach Güssing kam

(Fortsetzung)



Der Jubilar, Pater Leopold

jetzt ...

Die zweite Filiale, die ich zu betreuen hatte, war Glasing. Dort hatte ich in der einklassigen Volksschule Dienstag und Freitag in der Früh eine Schülermesse und Religionsunterricht.

Die erste bis achte Schulstufe unterrichtete der heutige Oberschulrat Josef Tretter. Glasing war nur mit Stiefeln über die Wiesen zu Fuß erreichbar. Am Ortseingang versank ich mit den Stiefeln im Kot. Mein erstes Frühstück nach der Schülermesse bekam ich im Haus Tretter, dem damaligen „Kirchenvater“. Frau Tretter meinte es gut mit mir und stellte mir zum Frühstück eine Eierspeise auf den Tisch, die im Schmalz geschwommen ist. Ich bat die gute Frau Tretter, das Schmalz abzusehen, weil wir in der Gefangenschaft kein Fett bekommen hatten. Es hat sich dann im Dorf herumgesprochen: „Der Gfori will's nicht fett.“

Zum Kirtag in Glasing feierten wir ein feierliches Hochamt mit drei Priestern. Damals war dies noch möglich. Da sagte ein Ministrant zum anderen: „Woast, wegn wos san denn heit drei Gfori do?“ Der andere antwortete: „Damit's gschwinda firti san“. Er dachte wahrscheinlich, daß es bei der heiligen Messe so ist wie beim Mähen.

Nach dem Religionsunterricht und nach der Sonntagsmesse in Glasing wurde der „Gfori“ auch zum Mittagessen eingeladen. Eines Tages passierte mir in einem Haus folgendes:

Als ich bei dem Festmahl, das auch an Wochentagen dem Gfori angeboten wurde, schon einen Teller von dem köstlichen Mahl gegessen hatte, sagte die gute Hausfrau: „Herr Gfori, nehmens lhna no amol aussa, sie essen jo gornix, sans net fremd, toans beissn, daß tringa kenna, za den is jo do.“ So nahm ich mir nach dieser freundlichen Einladung noch einmal etwas auf den Teller. Nachher sagte die liebevolle Hausfrau zur Nachbarin: „Der Gfori, der hot gfressn!“ Das könnte man beleidigend auffassen, aber die gute Hausfrau hat es sicher so gemeint: Dem hat es geschmeckt.

Als Kaplan hatte ich auch die Ministranten, Jungschar und Jugend zu betreuen. In jeder Filiale, in Glasing, Neustift, Krottendorf, Rosenberg und Langzeil so wie in Güssing gab es eine Jugendgruppe, getrennt für Burschen und Mädchen. So war ich fast jeden Abend zu einer Heimstunde bei einer Gruppe unterwegs. Wir haben auch Theater gespielt in Glasing und Langzeil und sogar auf der Wiese vor der Burg. Es waren gleichsam die bescheidenen Anfänge der Burgspiele. ... früher

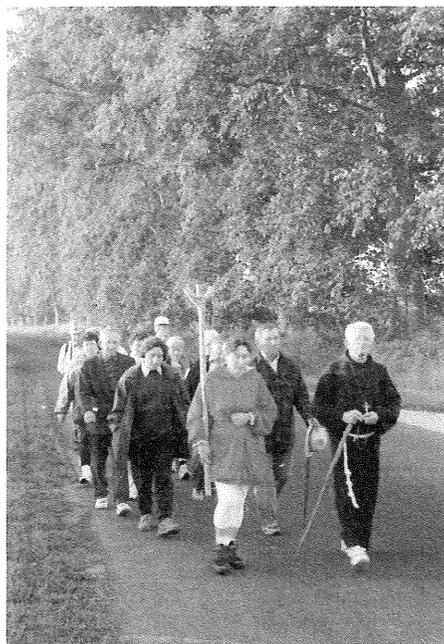


P. Leopold Prizelitz

Wir gingen auch auf Tournee, spielten vor der Kirche in Deutsch Schützen, im Burghof von Eberau, in einem Gasthaus in Bocksdorf und fuhren sogar nach Großhöflein.

Mit den Ministranten machten wir vom 8. August 1948 eine dreiwöchige Fußwanderung durch das Burgenland bis an die Donau.

So war es vor 50 Jahren.



Bei der Fußwallfahrt nach Frauenkirchen. Auf dem Weg von Nagycentk zur Grenze bei Mörbisch im Jahre 1995

Da Pater Leopold in den nächsten Wochen seinen 85. Geburtstag und bald auch sein Diamantenes Priesterjubiläum feiern wird, wollen wir diesen Bericht mit unseren besten Glückwünschen verbinden.

Dr. Walter Dujmovits

## Einwandererstädte (Fortsetzung)

### Manhattan

Insel und der zentrale Stadtteil von New York. Die ersten Burgenländer kamen bereits vor der Jahrhundertwende dorthin. Sie siedelten zwischen der 29. und 30. Straße sowie zwischen der 9. und 11. Avenue. Mit den gesellschaftlichen Veränderungen sind sie von dort weggezogen, hauptsächlich in die Bronx und nach Long Island. Heute leben nur mehr wenige Burgenländer in Manhattan.

Die 86. Straße war einst der gesellschaftliche Mittelpunkt der deutschsprachigen Einwanderer, so auch der Burgenländer. Zahlreiche Burgenländer hatten dort auch ihre Gaststätten (Wagner, New Austrian Village usw.). Man nannte diese Straße auch den „German Broadway“. Daneben gab es auch zahlreiche Geschäfte in diesem Stadtteil, die von Burgenländern geführt wurden.

### Milwaukee

Größte Stadt im Bundesstaat Wisconsin am Michigan See. Die Stadt war schon im 19. Jahrhundert ein Zentrum deutscher Einwanderung. Für die ersten Burgenländer, die sich als Industriearbeiter dort niederließen, stellten die von den Deutschen geführten Fabriken besondere Anziehungspunkte dar. Dies waren vor allem die deutschen Brauereien „Schlitz“ und „Pabst“. Fast alle burgenländischen Einwanderer kamen aus dem Lafnitztal von Loipersdorf über Burgauberg bis nach Heiligenkreuz. Der erste überlieferte Burgenländer, der nach Milwaukee kam, war Johann Spirk aus Burgauberg. Er ließ sich 1894 dort nieder. In der Zwischenkriegszeit gab es dort auch einen Burgenländer-Club. Ein besonderer Anziehungspunkt und Treffpunkt vieler Burgenländer war das Restaurant des John Ernst, der aus Heiligenkreuz eingewandert ist.

### Minneapolis

Stadt in Minnesota in den USA am Mississippi. Die Stadt ist heute mit St. Paul zu einer Doppelstadt zusammengewachsen. Nach Minneapolis/St. Paul sind vor allem die Auswanderer aus dem Seewinkel gekommen. Auch der bekannte Heimatdichter Johann Riessner aus Pamhagen ließ sich 1882 dort nieder. Er zog später nach San Francisco weiter.

### Mödling

Stadt in Niederösterreich, südlich von Wien. Dort und in den umliegenden Gemeinden haben sich in der Zwischenkriegszeit zahlreiche Burgenländer niedergelassen.

### Montgomery

Stadt am Susquehanna River nördlich von Harrisburg in Pennsylvania. Bedeutender Ort für die deutschen Einwanderer aus der Frühzeit. Später, im 19. Jahrhundert, kamen auch Burgenländer dorthin.

### Montreal

Stadt in der kanadischen Provinz Quebec am St. Lorenz Strom mit starkem französischem Bevölkerungsanteil. Nach Toronto die bedeutendste Einwanderungsstadt für die Burgenländer, welche in den 50er- und 60er Jahren nach Kanada ausgewandert sind.

(Fortsetzung folgt)

## „Vater der Europahymne“

Die Europahymne, die für alle europäischen Länder die gemeinsame Hymne ist, geht auf Sepp Reichl, einen Burgenländer, zurück.

Der „Vater der Europahymne“ wurde am 22. März 1913 in Rudersdorf geboren. Er unterrichtete im Gymnasium Fürstenfeld, das auch ich damals als Schüler besuchte. Sehr früh wandte er sich der Politik zu. 30 Jahre war er Mitglied des Gemeinderates in Fürstenfeld und ab 1953 Mitglied des österreichischen Bundesrates.

In dieser Funktion wurde er als parlamentarischer Vertreter Österreichs nach Straßburg in den Europarat entsandt. In allen westeuropäischen Ländern warb er damals für ein vereintes und freies Europa.

1972 schlug er dem „Ministerkomitee des Europarates“ vor, die „Ode an die Freude“ aus Ludwig van Beethovens 9. Symphonie zur „Europäischen Hymne“ zu machen. Dieser Vorschlag wurde einstimmig angenommen. Ein zweiter Österreicher, Herbert von Karajan, wurde beauftragt, eine gestraffte Fassung dieser Hymne zu erstellen. So ist Österreich zweimal daran beteiligt.

1991 wurde Reichl eine einmalige Ehrung zuteil. Er wurde Ehrenmitglied des Europarates und offiziell zum „Vater der Europahymne“ ernannt.

Mit Sepp Reichl freuen sich Österreich und das Burgenland und ich persönlich auch.

Während meiner Studienzzeit in Fürstenfeld hat mich Professor Sepp Reichl in Geschichte unterrichtet und mir dieses schöne Fach so nahe gebracht, daß ich selbst Geschichte studierte und Historiker geworden bin. Das hat mein ganzes Leben geprägt. Ich habe die Geschichte der burgenländischen Amerikawanderung erforscht, ein Buch darüber geschrieben und auch meine Doktorarbeit. Schließlich bin ich Präsident der Burgenländischen Gemeinschaft geworden. Die Burgenländer in Amerika sind im Bewußtsein der Burgenländer in der Heimat geblieben.

Ich weiß nicht, ob das alles so gekommen wäre, wenn Sepp Reichl nicht mein Lehrer gewesen wäre. So empfinde ich heute großen Respekt und große Dankbarkeit gegen meinen alten Lehrer, Prof. Dr. Sepp Reichl, der heuer bei guter Gesundheit seinen 85. Geburtstag gefeiert hat.

Dr. Walter Dujmovits

## 100 Jahre Gesangsverein Jennersdorf

Einer der renommiertesten Chöre unseres Landes feiert in diesem Jahr sein 100. Bestandsjubiläum: Der Gesangsverein Jennersdorf.

Als Männergesangsverein 1898 gegründet, kam es 1946 durch den Zusammenschluß mit den Frauen des Kirchenchores zum heutigen Gesangsverein.

Genau ein Viertel der Geschichte des Vereines, seit 25 Jahren, ist Rudolf Werkovitsch Obmann. Vor ihm waren es Nikolaus Tajmel und Anton Brückler, über den wir in unserer letzten Zeitung auf Seite 2 berichtet haben. Die letzten Chorleiter waren: von 1957-73 Stephan Müller und nach ihm Franz Strausz.

In einer wunderbaren Festschrift sind auch die Erinnerungen an die Konzertreise aufgezeichnet, die der Gesangsverein mit seiner Trachten- und Volksmusikgruppe in Zusammenarbeit mit der Burgenländischen Gemeinschaft vom 28. März bis 12. April 1968 nach Amerika unternommen hat. Die schöne, große und bewegte Reise wurde unter dem sehr tüchtigen Dirigenten Stephan Müller zu einem unvergeßlichen Erlebnis. Die Gruppe bestand aus 38 Personen. 11 Heimatabende wurden veranstaltet, und zwar in New York, New Britain, Passaic, Allentown, Philadelphia, Milwaukee, Chicago und Toronto. Unbeschreiblich viel Freude, Tränen und Heimweh wurden vermittelt. So mancher Landsmann hat mit dem Chor die Lieder von damals gesungen und dabei mit großem Heimweh an seine alte Heimat gedacht. Der damalige Bürgermeister und zugleich auch Obmann, Anton Brückler, der selbst 1928 in New Britain geboren wurde, bekam vom Bürgermeister der Stadt New Britain den „Goldenen Schlüssel“ überreicht. Diese Amerikareise des Gesangsvereines hat viel dazu beigetragen, den Kontakt zu unseren ausgewanderten Landsleuten zu erhalten und zu pflegen.



### Paul Hajszanyi gestorben

Der anerkannte Lehrer und Wissenschaftler, Prof. Paul Hajszanyi, ist im 79. Lebensjahr verstorben.

Nach dem Krieg unterrichtete er zuerst an der Volksschule, dann an der Hauptschule in Güssing, wo er 1976 mit der Leitung betraut wurde. Bereits ein Jahr später machte ihn ein Verkehrsunfall dienstunfähig. Sein Geist blieb aber ungebrochen. Zahlreiche Artikel und wissenschaftliche Beiträge über die Geschichte von Güssing und den pannonischen Raum entstammen seiner Feder. Sein Denkmal ist die „Bilder - Chronik Güssing, 1870-1970“, ein ausgezeichnetes Buch mit 640 Seiten.

Er wurde mit dem Titel „Professor“ ausgezeichnet und war Ehrenbürger von Güssing. Sein Vater Johann Hajszanyi war als Abgeordneter Mitglied des ersten Burgenländischen Landtages von 1922-27.

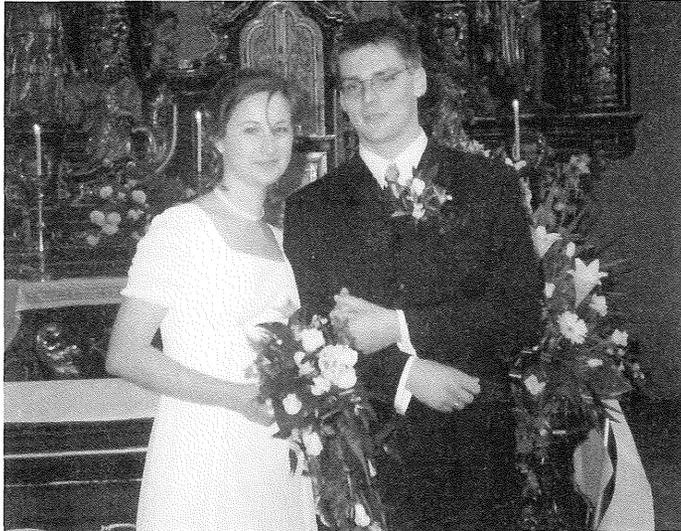
### Erfolgreicher Unternehmer

Eine Traumkarriere macht der 32jährige Harald Kofler aus Mattersburg. Er hat sich vor Jahren in Pittsburgh niedergelassen und dort das Unternehmen „American High Performance Seals“ gegründet, welches Dichtungen aller Art erzeugt. Der Jahresumsatz hat bereits die 2 Millionen Dollargrenze überschritten. Nun plant der junge Burgenländer eine Niederlassung in Guatemala.

### Schwere Unwetter

Am Abend des 26. Juni zogen in der Zeit von 10.00 h abends bis kurz nach Mitternacht schwere Unwetter über das obere Stremtal. In dieser kurzen Zeit fiel ein Zehntel der Jahresregenmenge. Besonders betroffen waren die Orte Kemeten, Litzelsdorf, Stegersbach und Markt Allhau. Sogar die Einsatzkräfte der Feuerwehr blieben in den Wasser- und Schlammmassen stecken. Unzählige Keller wurden oft bis zu 1 Meter und darüber mit Schlamm und Wasser gefüllt. Insgesamt waren 42 Feuerwehren mit nahezu 1.000 Mann im Einsatz, um das Ärgste zu verhindern und die Schäden einigermaßen zu beheben.

**Hochzeitsgrüße**



Mag. Werner Dujmovits aus Stegersbach und Mag. Elisabeth Schweiger aus Grünau (Oberösterreich) haben geheiratet. Mit diesem Foto grüßen sie ihre Verwandten und Freunde in Österreich und im Ausland, besonders in den USA.

**Österreicher im Ausland**

Fortsetzung

**AMERIKA**

**Nord**

- Kanada ..... 8500
- Vereinigte Staaten von Amerika ..... 15.720

**Mittel/Süd**

- Antigua und Barbuda ..... 3
- Argentinien ..... 12.500
- Barbados ..... 15
- Belize ..... 10
- Bolivien ..... 146
- Brasilien ..... 9.500
- Chile ..... 2.000
- Commonwealth of Dominica ..... 1
- Costa Rica ..... 55
- Dominikanische Republik ..... 128
- Ecuador ..... 180
- El Salvador ..... 24
- Grenada ..... 9
- Guatemala ..... 180
- Guyana ..... 1
- Haiti ..... 14
- Honduras ..... 12
- Jamaika ..... 37
- Kolumbien ..... 800
- Kuba ..... 11
- Mexiko ..... 700
- Nicaragua ..... 60
- Panama ..... 25
- Paraguay ..... 400
- Peru ..... 400
- St. Vincent ..... 3
- St. Lucia ..... 7
- Surinam ..... 2
- Trinidad/Tobago ..... 4
- Uruguay ..... 600
- Venezuela ..... 569

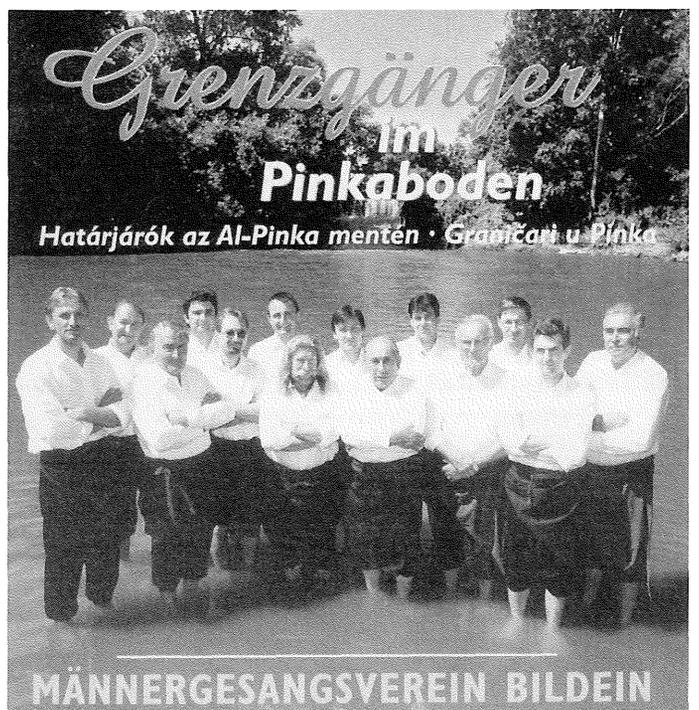
Es leben also 52.616 Paßösterreicher in Amerika, dazu kommen 262.552 ehemalige Österreicher und 163.641 Doppelstaatsbürger.

**„ABZ Südburgenland“ - innovation based on tradition.**

South-Burgenland is about to change. The joining of the European Union and the beforestanding East-extension open up new possibilities for the future. As the older generation will know, this region was never a very prosperous one. But out of the hard living conditions grew a rich cultural heritage and a specific regional identity. To preserve these traditional aspects within an innovative development is one of the main issues of the recent EU-project - ABZ Südburgenland (AusBildungsZentrum für traditionelle Werktechniken / Training & Seminar Center for traditional crafts): The project: In annexion to the existing open air museum in Gerersdorf bei Güssing a Trainingcenter (ABZ) and a European Seminarvillage are about to arise. Craftsmen and companies can acquire an additional qualification, especially in the fields of constructing with clay and wood and roofing with straw. Another focus lies on the sustainable management of energy and the environment to meet a growing demand on intelligent renovation of buildings and the restructuring of the villages.



The Seminarvillage, constructed and equiped by experts out of the ABZ, shall be representativ for the competence of the Center. Guests from all over the world could enjoy the unique atmosphere and besides experience the satisfying joy of producing their own handmade masterpiece. On the 22 and 23 of May the „Gerersdorfer Gespräche“ (Gerersdorfer talks) were taking place. Inmidst the open air museum of Gerersdorf experts from in and out of Austria were discussing chances and possibilities of a sustainable development of the region. In case you are interested in further information, just call the project-office in Gerersdorf or the „Burgenländische Gemeinschaft“ in Güssing. Contact & information: ABZ Südburgenland A-7542 Gerersdorf 47 tel. ++43(0)3328/32761-15 fax ++/32761-16



Unter diesem Titel ist eine CD, Musikkassette erschienen, die in 3 Sprachen die schönsten Lieder wiedergibt, die im Pinkaboden gesungen werden. Mitwirkende: Männer- und Frauenchöre aus Pernau (Pornópáti), Tamburica Petrovo Selo (Szentpetérfa/Postrum) Männergesangsverein Bildein

# AUS DER NEUEN HEIMAT

## Sterbefälle

### New York - Deutsch Tschantschendorf



Kürzlich ist Anna Harris, geborene Guttman, nach langem, schwerem Leiden in New York verstorben. Frau Harris wanderte 1930 von Deutsch Tschantschendorf nach Amerika aus und war seit 35 Jahren Mitglied der BG. Mit ihren Schwestern, Mary Schatz und Hedwig Preissler, führte sie in New York einen Friseursalon. Die 3 Schwestern waren sehr heimatverbunden und haben des öfteren die alte Heimat besucht und auch immer wieder für wohltätige Zwecke gespendet.

### New York - Flushing - Steingraben

Nach langem, schwerem Leiden ist kürzlich Mary Gröller, geborene Kosits, im Alter von 65 Jahren verstorben. Mary Gröller ist 1952 von Steingraben nach Amerika ausgewandert und war ihrem Heimatland Burgenland immer verbunden geblieben.

### New York - Jabing

Nach kurzem Leiden ist Rudolf Wagner im Alter von 86 Jahren in New York gestorben. Herr Wagner war seit 1934 ein treues Mitglied des 1. KUV-New York und auch der Burgenländischen Gemeinschaft.

Rudolf Wagner kam in Chicago zur Welt, wo seine Eltern damals lebten, wanderte mit diesen 1914 wieder nach Jabing zurück und kam 1930 wieder in die USA.

### Calgary - Toronto - Deutsch Tschantschendorf

Im hohen Alter von 97 Jahren verstarb unser langjähriges Mitglied, Christoph Panny.

### Toronto - Oberpullendorf

Im Alter von 92 Jahren verstarb Richard Faymann.

## St. Joseph Kirche in New York 125 Jahr Jubiläum

Mit einem feierlichen Hochamt in deutscher Sprache wurde am 19. April 1998 das 125-Jahr-Jubiläum der St. Josephs Church of Yorkville, New York gefeiert. Diese Pfarre war auch immer geistliche Heimat vieler ausgewanderter Burgenländer und anderer deutscher Einwanderer. Viele sind dort getraut worden, viele ließen ihre Kinder dort taufen. Neben diesem Hochamt gab es auch noch andere Veranstaltungen, an welchen hohe Persönlichkeiten, darunter Kardinal John O' Connor, teilnahmen.

In einem Brief an John und Rosa Wukitsevits, die aus Urbersdorf eingewandert sind, wendet sich der burgenländische Diözesanbischof Paul Iby an alle Burgenländer dieser Pfarre. Unter anderem schreibt er:

*„Gerne möchte ich Ihnen und allen Landsleuten, die mit der Franz Josephs Kirche verbunden sind, meine herzlichen Glücks- und Segenswünsche für dieses Jubiläum ausdrücken. Es freut mich sehr, daß dieses Jubiläum von den Burgenländern so schön gefeiert wird und ich erinnere mich bei dieser Gelegenheit an meinen Besuch in New York und an die vielen Begegnungen.“*

*Mit herzlichen Glücks- und Segenswünschen*

*Ihr Paul Iby“*

Auch der Erzbischof von Wien, Dr. Christoph Schönborn, hat sich in einem Schreiben an die Landsleute gewendet:

*„Liebe Katholiken der deutschsprachigen Gemeinde in St. Joseph Yorkville!*

*Seit 125 Jahren besteht die deutsche Kirche von Manhattan. Seit damals bietet St. Joseph den katholischen Auswanderern mit deutscher Muttersprache eine geistige Heimat. Seit der Liturgiereform finden trotz großer Schwierigkeiten regelmäßig deutsche Gottesdienste statt.*

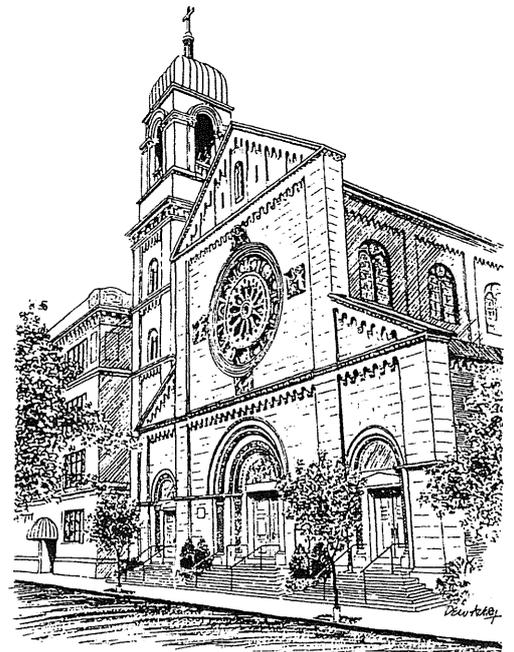
*Die Erzdiözese Wien und ich als ihr Erzbischof, wir fühlen uns der kleinen Gemeinde in Yorkville, der seit jeher auch viele Auswanderer aus Österreich angehören, sehr verbunden.*

*So bin ich mit herzlichen Segenswünschen in der Gemeinschaft des Gebetes.*

*Ihr Christoph Schönborn, Erzbischof von Wien“*

An der Gestaltung der Feierlichkeiten haben auch Burgenländer teilgenommen, was aus dem Pfarrbrief hervorgeht, in welchem besonders die Familien Rudi Drauch und John Wukitsevits erwähnt werden.

Als am Ende des Hochamtes das „Großer Gott wir loben dich“ von den 800 Teilnehmern dieser Messe gesungen wurde, empfanden die anwesenden Burgenländer, daß wie ein altes burgenländisches Sprichwort sagt: „Huamat und Herrgott“ zusammengehören.



### Herzliche Gratulation

Das Ehepaar Stefan und Maria Paukovits in Clifton /N.J. feierte in diesen Tagen seinen 75. bzw. 76. Geburtstag. Aus diesem Anlaß übermittelt die Familie Stangl aus Winten alle guten Wünsche.



### Join the Bunch:

If you wish to join the Burgenland Bunch, be listed and receive newsletter, you must supply your name, city and state (or country) of residence, email address for replies, Burgenland family names being researched, villages if known and place settled by immigrants. Deviation from this may cause your request to be ignored. Please try to include all data in first transmission.

If you would like to „join the Bunch“, just e-mail Gery Berghold: Please put „Burgenland Bunch“ in the subject line. Berghold: <Gberghold@AOL.com>

# AUS DER NEUEN HEIMAT

## TORONTO - stolze Großeltern



Die stolzen Großeltern Paula und Paul Kraly mit ihren Enkelkindern senden liebe Grüße zu den Verwandten und Bekannten ins Burgenland.

## TORONTO - 50. Ehejubiläum



Resi und Edi Lackner feierten kürzlich im Kreise ihrer Kinder und Verwandten das Fest der Goldenen Hochzeit. Hier im Bild das Jubelpaar mit den Kindern Robert, Kelly und Edward sowie den Enkelkindern. Liebe Grüße an die Verwandten in Österreich!

## CLOSTER, N.J. - 90. Geburtstag



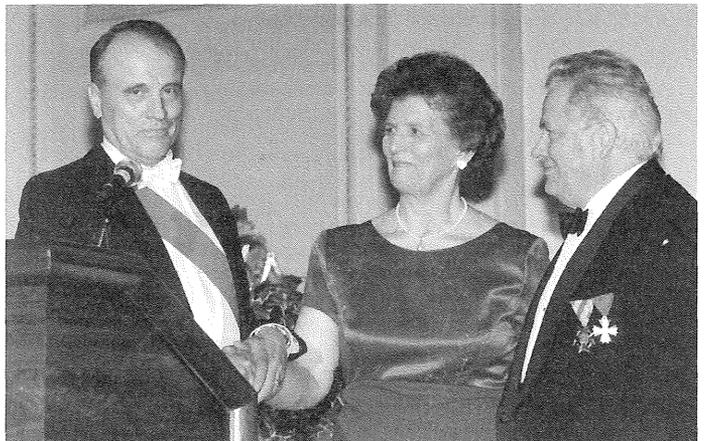
Frau Mary Kurtz, Closter, New Jersey, feierte kürzlich ihren 90. Geburtstag und bekam aus diesem Anlaß eine Überraschung von der Schwester Gisela Tancsocs aus Leobersdorf. Frau Kurtz bedankt sich auf diesem Wege sehr herzlich und sendet liebe Grüße.

## CLIFTON - Diamantene Hochzeit



Unser Mitarbeiter und Gebietsreferent Peter Stanz und Gattin Margaret feierten im Kreise ihrer Kinder und Familie die Diamantene Hochzeit. Wir möchten auf diesem Wege auch nochmals herzlich gratulieren und noch viele schöne gemeinsame Jahre wünschen.

## MONTREAL - hohe Auszeichnung



Kürzlich fand der 6. „Wiener Ball“ im berühmten Château Frontenac in Quebec City statt, der von Eugen und Gretl Kedl (Stadtschlaining und Güssing) gegründet wurde. Bei diesem Ball erhielt Herr Kedl vom österreichischen Botschafter, Dr. Walther Lichem, die Ehrenmedaille für Kunst und Wissenschaft der Republik Österreich überreicht.

## NEW YORK - 85. Geburtstag



Als 16-jähriges Mädchen ist Anna Wagner im Jahre 1929 von Sulz nach Amerika ausgewandert. Mit ihrem Gatten führte sie ein Delikatessengeschäft in Manhattan. Nun ist Anna Wagner 85 Jahre alt geworden. Auch die Verwandten aus Österreich gratulierten herzlich.

## AUS DER ALTEN HEIMAT

**APETLON:** Johann und Julianna Munzenrieder feierten ihre Goldene Hochzeit.

Michael Böhm wurde 80 Jahre alt.

**BAD TATZMANNSDORF:** Franziska Weisz feierte ihren 95. Geburtstag.

**BILDEIN:** Hermine Bauer wurde 93 Jahre alt.

Angela Legath verstarb im Alter von 78 Jahren.

**BOCKSDORF:** Rosa Ertl feierte ihren 91. Geburtstag.

**DEUTSCH EHRENSDORF:** Rudolf und Maria Spitzer feierten ihre Diamantene Hochzeit.

**DEUTSCH KALTENBRUNN:** Franz Mangold ist im 70. Lebensjahr verstorben.

**DEUTSCHKREUTZ:** Anna Artner starb im Alter von 84 Jahren.

**DEUTSCH SCHÜTZEN:** Paula Pehr feiert ihren 85., Bürgermeister Hermann Krutzler seinen 60. Geburtstag.

**DEUTSCH TSCHANTSCHENDORF:** Die Feuerwehr feierte ihr 90jähriges Bestandsjubiläum mit der Anschaffung eines Kleinlöschfahrzeuges. Die Feuerwehr stützt sich auf 45 aktive Feuerwehrmänner.

Ludwig Maikisch ist im 74. Lebensjahr verstorben.

**EISENSTADT:** Eine einmalige Erscheinung in der Theaterwelt des Burgenlandes ist der Theaterpionier, Prof. Otto Kery. Er wurde 1923 in Güssing geboren. Von 1946 - 1972 war er der erste und einzige Direktor der Burgenländischen Landesbühne, ein Theater, welches Vorstellungen in allen größeren Orten des Landes aufführte. 1972 mußte die Landesbühne geschlossen werden. Otto Kery stand mehr als 3.000 mal auf der Bühne. Die Burgenländische Landesbühne hatte in seiner Zeit 5.800 Vorstellungen. Prof. Otto Kery ist jetzt 75 Jahre alt geworden.

Nach 60 Jahren im Priesteramt feierte der Religionsprofessor Emmerich Karl Horvath sein Diamantenes Priesterjubiläum. Er wurde 1912 in Ritzing geboren und war jahrelang Pfarrer in Raiding, wo er sich um das Andenken des dort geborenen Komponisten Franz Liszt sehr annahm. Er wurde auch Ehrenbürger dieser Gemeinde. Später war der Jubilar Religionsprofessor in Mattersburg und Eisenstadt.

Der weithin bekannte Uhrmacher und Juwelier Alois Kröpfel ist im 94. Lebensjahr verstorben. 1935 gründete er in Eisenstadt sein Geschäft. Er war auch in der Standesvertretung führend tätig.

**ELTENDORF:** Ihren 82. Geburtstag feierte Cäcilia Fischl.

**GERERSDORF:** Johann Bruckner (Riegelberg), der von 1958 - 1970 Bürgermeister seiner Heimatgemeinde war, wurde 75 Jahre alt. Seine Mutter feierte den 98. Geburtstag.

Das neue Feuerwehrhaus wurde eröffnet.

**GLASHÜTTEN:** Rosa und Franz Müller feierten ihre Goldene Hochzeit.

Rosina Wendl starb im Alter von 85 Jahren.

**GLASING:** Mit einem Festakt feierte die Volkstanzgruppe am 12. Juli das 20-Jahr-Jubiläum. Tanzgruppen aus Griechenland, Tschechien, Ungarn und Kroatien gaben der Veranstaltung einen internationalen Rahmen.

**GOBERLING:** Ernestine Kappel verstarb im 47. Lebensjahr.

**GRIESELSTEIN:** Leopold Maier starb im Alter von 96 Jahren.

**GROSSMUTSCHEN:** Paula Liebkovits wurde 90 Jahre alt.

**GROSSMÜRBISSCH:** Unter großer Anteilnahme der Ortsbevölkerung und zahlreicher Festgäste konnte nach rund 3jähriger Bauzeit das Gemeinde- und Feuerwehrhaus seiner Bestimmung übergeben werden.

**GÜSSING:** Pater Roman Hasenhüttl, früher Kaplan, Pfarrer und Quardian im Franziskaner-Kloster in Güssing ist im 85. Lebensjahr gestorben. Er ist in Graz - Maria Trost geboren und trat 1931 in den Franziskaner-Orden ein. 1939 wurde er zum Priester geweiht. Er war auch Religionsprofessor am Gymnasium in Güssing sowie Studenten- und Männerseelsorger. Er hat gewissenhaft die berühmte Klosterbibliothek in Güssing betreut und war Ehrenbürger der Stadt Güssing. Die letzten Jahre seines Lebens verbrachte er in seiner Heimatgemeinde Maria Trost, wo er auch bestattet wurde.

Am Sonntag, dem 28. Juni, hat die Stadt ihr 25jähriges Jubiläum als Stadtgemeinde festlich begangen. Landeshauptmann Karl Stix und Landtagspräsident Dr. Erwin Schranz haben die Aufbauarbeit in dieser Stadt gewürdigt. Ein Höhepunkt der Feierlichkeiten war die Verleihung der Ehrenbürgerschaft an den ehemaligen Stadtpfarrer und Quardian des Franziskanerklosters, Pater Anton Bruck. Er war von 1969 - 1990 Pfarrer in Güssing.

Die Höhere Bundeslehranstalt für wirtschaftliche Berufe in Güssing hat in einer eindrucksvollen Feier ihr 25jähriges Bestandsjubiläum begangen.

**HAGENS DORF:** Franz Klepeisz verstarb im 72. Lebensjahr.

**HALBTURN:** Der Kindergarten Halbtorn feierte sein 100-Jahr-Jubiläum.

Josef Hautzinger ist im 83. Lebensjahr gestorben.

**HASENDORF:** Daniel und Maria Frey feierten ihre Goldene Hochzeit.

**HEILIGENBRUNN:** Oberamtsrat Johann Luisser und seine Frau Angela feierten Goldene Hochzeit.

Die Burgenländische Landesregierung hat der Gemeinde das Recht zur Führung von Gemeindefarben und Gemeindefarben zuerkannt.

**HEILIGENKREUZ:** Gisela Gibiser, Witwe des weit über die burgenländischen Grenzen hinaus bekannt gewesenen Sattler- und Tapezierermeisters Albert Gibiser, wurde 90 Jahre alt.

**HENNDORF:** Der Ehrenkommandant der Feuerwehr, Alexander Schweizer, ist im 65. Lebensjahr verstorben. Er war jahrelang Bürgermeister dieser Gemeinde und später, nach der Eingliederung nach Jennersdorf, Ortsvorsteher von Henndorf.

**ILLMITZ:** Katharina Kroiss feierte ihren 91. und Johanna Tschida ihren 95. Geburtstag.

Anna Gartner starb im 92. Lebensjahr.

**JABING:** Heinz Kerschbacher ist im Alter von 69 Jahren gestorben.

**JENNERSDORF:** Ilse Müller und Ignaz Bogner wurden 90 Jahre alt.

Irene Mund feierte ihren 85. Geburtstag, Med. Rat Dr. Herbert Horejschi seinen 80. Er war jahrelang Gemeindefarben in Heiligenkreuz gewesen.

**KEMETEN:** Die neu errichtete Mehrzweckhalle wurde in Betrieb genommen.

**KOBERSDORF:** Im 84. Lebensjahr ist Susanna Fuchs gestorben.

**KÖNIGSDORF:** Josef Leitgeb starb im 64. Lebensjahr.

**KRENSDORF:** Zu Beginn dieses Jahres wurde die Gemeindetrennung von Sigleß vollzogen. Nun gab es in der selbständig gewordenen Gemeinde Krensdorf die ersten Wahlen. 6 Mandate gewann die SPÖ, 5 die ÖVP. Aber mit einem Vorsprung von 15 Stimmen wurde der ÖVP Kandidat Josef Giefing zum Bürgermeister gewählt.

**KROATISCH EHRENSDORF:** Stefan Preiszler, der 38 Jahre lang aktiv in der Gemeindepolitik tätig und jahrelang auch Bürgermeister seiner Heimatgemeinde war, ist gestorben.

**KUKMIRN:** Der Kreisarzt Dr. Iqubal feierte seinen 60. Geburtstag.

**LACKENBACH:** Das Traditionsgasthaus Weninger feierte sein 100jähriges Bestandsjubiläum.

**LACKENDORF:** Ein seltenes Hochzeitsfest gab es in Lackendorf. Anton und Maria Hüller feierten ihre Steinerne Hochzeit. Sie sind 67 ½ Jahre verheiratet.

**LIEBING:** Die Freiwillige Feuerwehr von Liebing im Bezirk Oberpullendorf ist 100 Jahre alt.

**LITZELSDORF:** Ihren 84. Geburtstag feiert Maria Hermann.

**LOCKENHAUS:** Die Tischlerei Gager feierte ihr 125. Firmenjubiläum und Maria und Franz Schranz ihre Diamantene Hochzeit.

Ludwig Fleischhacker wurde 94 Jahre alt.

**LUISING:** Ihren 50. Hochzeitstag feierten Stefan und Emma Lendl.

Johanna Schnakl ist im 76. Lebensjahr verstorben.

**MARKT ALLHAU:** Johann Grassel feiert im September seinen 85. Geburtstag.

**MARKT NEUHODIS:** Agnes Radits wurde 85 und Anna Liszt 90 Jahre alt.

**MARKT ST. MARTIN:** Franz Laffer starb im 40. Lebensjahr.

**MARZ:** Die 18köpfige Bläsergruppe „Marzer Dorfmusik“ feiert ihr 10jähriges Gründungsfest.

**MINIHOF-LIEBAU:** August Bunderla feierte seinen 93. Geburtstag.

**MISCHENDORF:** Im Alter von 92 Jahren verstarb Franz Kaszanics. Er war von 1956 - 1962 Bürgermeister von Mischendorf.

**MOGERSDORF:** Maria Gmeindl feierte ihren 92. und Berta Tonweber ihren 88. Geburtstag.

Julianna Ehrhitz wurde 75 Jahre alt.

**MOSCHENDORF:** Die burgenländische Landesregierung hat der Gemeinde das Recht zur Führung von Gemeindefarben und Gemeindefarben zuerkannt.

Josef Kallinger starb im Alter von 78 Jahren.

**MÖNCHHOF:** Simon Greiner starb im 81. Lebensjahr.

**MÜHLGRABEN:** Mit einem großartigen Rahmenprogramm wurde der Volksschul- und Kindergartenbau feierlich seiner Bestimmung übergeben.

**NECKENMARKT:** Im 98. Lebensjahr ist Franziska Stierling gestorben.

**NEUBERG-BERGEN:** Einen „Gemütlichen Nachmittag“ gab es Anfang Juli im Gasthaus Dergovits. Mundartdichter trugen Gedichte vor, die von Musik umrahmt wurden.

**NEUMARKT a.d.R.:** Frau Theresia Holzmann wurde 98 Jahre alt.

**NEUSIEDL b.G.:** Seinen 95. Geburtstag feierte Josef Reichl.

**NEUSTIFT b. SCHLAINING:** Die Feuerwehr dieses Ortes hat als erste Wehr auch Frauen in ihren Reihen aufgenommen.

## AUS DER ALTEN HEIMAT

**OBERSCHÜTZEN:** Der Priester und Religionslehrer, Professor Dr. Emmerich Racz ist im Alter von 68 Jahren gestorben. Er ist in Megyehid in Ungarn geboren, wurde 1954 in Wien zum Priester geweiht und war viele Jahre lang Religionsprofessor am Gymnasium in Oberschützen. Ab 1985 war er Professor an der Pädagogischen Akademie in Eisenstadt und übte daneben einige wichtige kirchliche Funktionen aus. Nach seiner Pensionierung lebte er in seiner Heimatdiözese Steinamanger.

**OBERWART:** Der erfolgreiche Uhrmacher und Juwelier Willi Mayer wurde 70 Jahre alt. Der Jubilar ist in Heiligenkreuz geboren, übernahm nach seiner Ausbildung das Geschäft seines Vaters und baute ein großes Netz von Filialen auf: in Stegersbach, Güssing, Jennersdorf, Fürstenfeld, Hartberg und Oberwart. Er hat mehr als 30 Lehrlinge ausgebildet.

**OLBENDORF:** Hermann Greiner feierte seinen 90. und Wilhelmine Schöllerl ihren 85. Geburtstag.

Maria Tury wurde 84 und Maria Pauli 91 Jahre alt.

**PAMA:** Ladislaus und Elisabeth Kuster feierten ihre Goldene Hochzeit.

**PAMHAGEN:** Ihre Goldene Hochzeit feierten Franziska und Johann Wenzl.

**POPPENDORF:** Hedwig Drauch wurde 75 Jahre alt.

**PIRINGSDORF:** Die burgenländische Landesregierung hat der Gemeinde das Recht zur Führung eines Wappens verliehen.

Theresia Schnabl feierte ihren 87. und Maria Paller ihren 90. Geburtstag.

**PURBACH:** Ein neues Gebäude für den Kindergarten wurde feierlich eröffnet. Dieser wird gegenwärtig von 90 Kindern aus Purbach besucht. Um die Tradition der Volkstanzgruppe weiter zu führen, wurde eine Kindertanzgruppe eingerichtet.

**RAIDING:** Rosa Kienzl feierte ihren 85. Geburtstag.

**RAX:** Aloisia Kreiner ist im 79. Lebensjahr verstorben.

**RECHNITZ:** Nach einem Entwurf von namhaften Architekten wurde der Hauptplatz neu gestaltet. Der Kirchenplatz vor der römisch-katholischen Kirche wurde gepflastert. Auf dem Marktplatz wurde ein Brunnen errichtet.

Die Weinbaugemeinde hat nun ein schönes Gemeinschaftswerk angelegt, das die Touristen besonders gerne annehmen werden. Sie legte einen 4 Kilometer langen Wanderweg durch das Weingebirge an, auf dem man den Jahresablauf eines Winzers sehen und erfahren kann.

**REDSLCHLAG:** Irma Kappel wurde 86 Jahre alt.

**REHGRABEN:** Nach langem und geduldig ertragenem Leiden verstarb im 63. Lebensjahr Margarethe Barbarits, geborene Poandl.

**RIEDLINGSDORF:** Adolf und Theresia Bruckner feierten nach 65jähriger Ehe nun ihre Eiserner Hochzeit.

**RITZING:** Im 93. Lebensjahr verstarb die Tischlermeisterswitwe Maria Trenker nach längerem Leiden. Sie war die Mutter des in Wien lebenden Künstlers Franz Trenker.

Alois und Rosa Fischer feierten ihre Goldene und Rosa und Anton Janzer das Fest der Diamantenen Hochzeit.

Anna Effler starb im Alter von 85 Jahren.

**ROHR:** Bei guter Gesundheit feierte Dipl. Ing. Eduard Schabhüttl seinen 75. Geburtstag. Einem

Tischlerhause in Bocksdorf entstammend, studierte der Jubilar Handelswissenschaften und übernahm ein Handelsgeschäft in Wien, das er trotz seines Alters noch immer erfolgreich führt. Seinen Wohnsitz hat er nach Rohr-Bergen verlegt.

**RUDERSDORF:** Im Rahmen einer 3tägigen Festveranstaltung wurde das neu errichtete Feuerwehrhaus seiner Bestimmung übergeben. 300 Feuerwehrmänner waren bei dieser Feier dabei. Theresia Taschler feierte ihren 84. Geburtstag.

**RUST:** Den 50. Hochzeitstag feierten Anna und Matthias Bachkönig.

**ST. MARGARETHEN:** Sein 50jähriges Bestehen feierte der Musikverein St. Margarethen, der schon bei zahlreichen Auftritten im In- und Ausland sein großes Können zeigen konnte.

**ST. MARTIN a.d.R.:** Anna Kögl feierte ihren 90. und Franz Werner seinen 86. Geburtstag.

Franz Werner wurde 86 Jahre alt.

**ST. MICHAEL:** Vor drei Jahren wurde das Landtechnik-Museum eröffnet. Auf einer großen Fläche sind alte Landmaschinen und bäuerliche Geräte aus früherer Zeit ausgestellt. Dem Schöpfer dieses Museums ist nun eine große Ehre zuteil geworden: Er erhielt den 1. Preis des Museumswettbewerbes. Damit zählt diese einmalige Anlage zu den bekanntesten und bedeutendsten Museen Österreichs. Wir haben in unserer Juli/August 1996 Zeitung berichtet.

**SULZ:** Grund zum Feiern gab es im Hause Dujmovits in den Hackenbergen. Der Wagnermeister Franz Dujmovits feierte seinen 75., seine Frau Maria ihren 70. Geburtstag. Maria Globosits wurde 82 Jahre alt und Johann und Angela Tarnok feierten ihre Goldene Hochzeit.

**SUMETENDORF:** Stefan Domitrovits starb im Alter von 96 Jahren.

**SCHACHENDORF:** Seinen 85. Geburtstag feierte Stefan Simonsits und Irene Kozarits verstarb im 91. Lebensjahr.

**SCHÜTZEN am GEB.:** Eine seltene Ehrung wurde Josef Trukschitz zuteil, der nach dem Krieg lange Zeit Bürgermeister gewesen war. Der Gemeinderat verlieh ihm die seltene Auszeichnung eines „Ehrenbürgermeisters“. Gegenwärtiger Bürgermeister von Schützen am Gebirge ist sein Sohn Gottfried Trukschitz.

Im 96. Lebensjahr ist Maria Mollatz gestorben.

**STADTSCHLAINING:** Im 89. Lebensjahr verstarb Johann Trattner.

**STEGERSBACH:** Frau Magister Helga Grabner, Apothekerin in Stegersbach, feierte ihren 70. Geburtstag. Die Jubilarin hatte von ihrem Vater, Magister Hassl, die „Salvator Apotheke“ übernommen, wo sie noch immer tätig ist. Sie ist außerdem in kirchlichen Bereichen sehr engagiert.

Der Kaufmann Erich Radnetter ist im 64. Lebensjahr gestorben. Einer traditionsreichen Kaufmannsfamilie in Stegersbach entstammend, war er von 1959-68 in Australien, wo er als Geschäftsmann sehr erfolgreich gewesen ist.

Ing. Rudolf Gradinger, Landtagsabgeordneter von 1961-71 und anschließend noch 8 Jahre im österreichischen Nationalrat, feierte seinen 75. Geburtstag. Er ist mit der Tochter des früheren Landeshauptmannes Johann Wagner verheiratet.

Seinen 75. Geburtstag feierte der Spenglermeister Johann Janisch.

Der Mechanikermeister und frühere Besitzer eines Autohauses mit angeschlossener Tankstel-

le, Franz Mandler, feierte seinen 85. Geburtstag, Anna Krammer wurde 99 Jahre alt.

Die Marktgemeinde Stegersbach ist zu einem Bade- und Kurort geworden. Nach der Eröffnung der größten Golfchaule Europas und einem Hotel wurde nun die gut gelegene „Birdie Therme“ eröffnet. Es ist ein großer Badebereich mit Innen- und Außenbecken, welches mit einem 48°C warmen Thermalwasser gespeist wird.

**STOTZING:** Der seit 1965 in dieser Pfarre wirkende Seelsorger, Aladar Richter, feierte sein Goldenes Priesterjubiläum.

**STREM:** Johann und Maria Swetits feierten Goldene Hochzeit.

**TUDERSDORF:** Der Ehrenkommandant der Freiwilligen Feuerwehr Alois Jandrisits feierte seinen 70. Geburtstag.

**UNTERBILDEIN:** Nach 42 Jahren besuchte Johann Reiter, der 1951 nach Kanada ausgewandert war, wieder seine Heimat.

**UNTERLOISDORF:** Stefan Unger wurde 85 Jahre alt.

**UNTERPETERSDORF:** Rosalia Leser ist im 86. und Margarethe Ferst im 89. Lebensjahr verstorben.

**UNTERWART:** Ein seltenes Ereignis konnte im Mai in Unterwart gefeiert werden: eine dreifache Goldene Hochzeit. Im Mai 1948 haben drei Brüder der Familie Szabo innerhalb von zwei Wochen geheiratet. Aus Platzgründen konnten diese Hochzeiten damals nicht gleichzeitig veranstaltet werden. Die drei Brüder Johann, Fritz und Eduard Szabo feierten nun mit ihren Frauen nach 50 Jahren ihre Goldene Hochzeit. Alle erfreuen sich bester Gesundheit.

Hedwig Drdla verstarb im Alter von 84 Jahren.

**WALLERN:** Bei einem tragischen Autounfall am Hauptplatz in Wallern kamen drei junge Burtschen ums Leben: Daniel Summer, Markus Halbauer und Michael Illy.

Die burgenländische Landesregierung hat der Gemeinde das Recht zur Führung von Gemeindefarben und Gemeindefarben zuerkannt.

Maria Wieger feierte ihren 90. und Rosa Gartner ihren 75. Geburtstag.

Ihr Goldenes Hochzeitsjubiläum feierten Leonhard und Emilie Mayer.

Theresia Csukker starb im 82. Lebensjahr.

Im 70. Lebensjahr verstarb Hildegard Meinhardt.

**WEIDEN AM SEE:** Klaus Kindermann wurde 85 Jahre alt.

**WILLERSDORF:** Adolf Ulreich feiert seinen 85. Geburtstag.

**WINDISCH MINIHOF:** Der Ehrenfeuerwehrkommandant Franz Deutsch ist gestorben. Er war auch Ortsvorsteher und Gemeinderat gewesen.

**WOLFAU:** Bereits zum vierten Mal hat es die Gemeinde Wolfau geschafft, ins „Guinness-Buch der Rekorde“ zu kommen. Es wurde eine Krapfenpyramide aufgestellt mit 8 Metern Durchmesser, bei der 8.000 Krapfen aufgeschichtet waren.

Elisabeth Tribaum wurde 90 Jahre alt.

**WÖRTERBERG:** Der Bienenzucht-Verein feiert sein 50-Jahr-Jubiläum.

Leopoldine Fabschütz wurde 85 Jahre alt.

**WULKAPRODERSDORF:** Im 80. Lebensjahr ist Berta Dobrovits gestorben.

**ZURNDORF:** Elisabeth Varga feierte ihren 85. Geburtstag.

## „Die Hianzen“

### Hianzisch

Lehrern und gut meinenden Eltern wäre es fast gelungen, die alte Mundart (Hianzisch, hianzerisch) auszurotten. Hochdeutsch war eben die „schöne Sprache“, Hianzisch die „schiache“.

Jetzt ist es anders geworden. Der vor zwei Jahren gegründete Hianzen-Verein hat nicht nur das Hianzische vor dem Aussterben bewahrt sondern auch, was auch wichtig ist, gesellschaftsfähig gemacht. Man geniert sich nicht mehr, Hianzisch zu reden.

Zum zweiten Mal fand der „Hianzentag“ am 21. Juni in Bad Tatzmannsdorf statt. Viele Freunde der hianzischen Mundart und des Brauchtums unserer Heimat waren gekommen. Verschiedene Orte des Burgenlandes präsentierten Typisches aus ihren Dörfern: Bauernmalerei, Csismenmocher, bäuerliches Kleinhandwerk, Beinzlichter, Volksmusik, Guit essen und dringa. Volkstanzgruppen und Volkschöre aus dem südlichen Burgenland aber auch aus Ungarn (Großdorf) haben diesen Tag zu einem wunderschönen Erlebnis gemacht.

### „Ban Kerschtngrasn“

Dou san amul große Bauern gwein, dei hobm vül Kerschtn ghobt. Und wal s'dei nit alloa grosn hobm kina, hobm sa si a Togwercharin z'Hülf gnomma. Dei Frau hout öfters ihri zwoa Buibm mitbroucht, und dei san aufigralt bis afs höchsti Gipfl.

Deis is den Bauern eh recht gwein, wal sei hobm dou a poa Kila owagrost, was sist die Vögl'n dawischt hätt'n. Owa af da oundern Seitn hout's eahna wieder nit paßt, sei san nämli recht neidi gwein.

Die Bäuerin hout mit da Togwercharin furtwährend gredt, daß dei nit sou vül Kerschtn essn hout kina, und die Buibm hobm ollwü pfeifn miassn. Kamt is deis oani Stickl aus gwein, hout da Bauer schou 's nächsti ougstimmt. „Tuits nua pfeifa Buiwan“, houta gsogt, „tuits nua pfeifa, deis is jo sou lusti.“ Olli Volkliada und Wandaliada san s'schou durch gwein, nocha san s'af die Kiaraliada keima.

Af oamul, wia da Bauer „glorwürdige Königin“ ougstimmt hout, san die Buibm owikralt, sou schnöll wia d'Oachkatzn. „Tuits nua pfeifa Buiwan“, hout da Bauer gsogt, „tuits nua pfeifa!“ „Jo“, hobm die Buibn va int aufigschrian, „mia pfeifa afs Kerschtngrasn und gehnga hoam.“

### „Der Schwammerlveda“

„Muida, da Voda bringt Schwoumma hoam“, schrein die Kinda, „a gounz a Toschn vull glei.“ „Gfreits eng nit z'fria“, sogt da Voda, „i woäß nit, ob deis guidi san, mia kemma s'sou gspoasi via.“ Und nocha stenga s'ba dei Schwammerl und schau und schmecka: San deis giftichi oder nit? „Dou muß da Schwammerlveda her“, sogt da Voda, wal s'in koa Oad kemma.

Und nocha kimmt a, da Schwammerlveda. Deis is a oldi Mou mit-ar-an loungn weißn Boart, da beste Schwammerlkenner in da gounzn Gegnd. Er tuit si mitn Steckba ba da Tia eitostn, wia wounn a si nit gmui segn tat. Nocha toppt a die Schwoumma o. „Deis san ledi Parasul“, sogt a. „Dei kinnts ohne Bedenga essn. Gfreit mi, Herr Nochba, daß Si mi ghult hobm“. Nocha draht a si zan Gehn um und steht zuföll'i nebm a großn Spiagl. „Pfiat Goutt Herr Nochba“, sogt a zan Spiagl, und gibt si söwa d'Hound. Es mocht eahm nix aus, daß a ban Glos oruscht. Die Nochban bemiaka erscht hiaz, daß der Mou nou ölda und blinda gwordn is, ols was a eh schou ollwal gwein is.

„Kinnts ohne Bedenga essn“, sougt a nou ban Außigehn. Owa dou san dei Schwoumma schou in Mistkibl gwein.

In nächstn Tog kimmt da Schwammerlveda noumul daher. „Nou“, frougt a, „eh olls gsund“, Wissn S'Her Nochba, i siah in da letztn Zeit a weni schlecht, hiazt kimm i nua schau, ob a mi eh nit girrt hob.“

## 15 Wörter burgenländisch

### Bitschn

Kanne, meist aus Holz für Milch oder Most

### blaad

dick, ein Mensch mit großem Bauch

### brodeln

arbeiten, aber nichts weiter bringen; trödeln

### derstessn

hinfallen, stolpern

### gschnigelt

protzig, eingebildet, auffällig gekleideter Mann, „gschnigeltes“ Haar = ein streng zurückgekämmtes Haar, das oft noch mit Brillantine geölt und gefestigt wurde.

### Gschrop

kleines Kind

### Lodn

starkes gesäumtes Brett, z. B. „Fußbodn-lodn“. Diese „Lodn“ wurden kunstvoll aufgeschichtet, wobei zwischen jedem „Lodn“ ein „Spries!“ kam, damit die Bretter gut gelüftet und getrocknet werden konnten.

### Luterwossa

die Flüssigkeit, die beim Schnapsbrennen als erstes herausrinnt, dieses „Luterwossa“ wird dann nochmals gebrannt und dieses Ergebnis ist dann der Schnaps.

### pumpern

Geräusch erzeugen, z. B. mit der Faust auf den Tisch schlagen, mit dem Fuß Lärm machen; poltern.

### schitta

auch schieda, vereinzelt, „schitteres Haar“ oder die Frucht auf dem Feld ist „schitta aufgaungan“.

### Tschako

Helm; man denkt dabei vor allem an den alten Feuerwehrhelm, der aus Hartleder war mit einem Messingteil, der von der Stirne über den Kopf zurückging und immer schön glänzen mußte.

### Widl

Weidenrute, sehr schlanke und biegsame Äste des Weidenbaumes werden zu Körben geflochten, vom einfachen Tragkorb bis zum Wagenkorb. Auch hat man früher die Latten beim Zaun mit Weidenruten verbunden, um Nägel und Draht zu sparen.

### Zezn

wehleidiger Mensch, ein Mensch, der herumknauft und nichts aushält, nur jamern, meistens Frauen.

### zizerweise

nach und nach; nicht auf einmal, sondern auf mehreren Etappen machen

### Zizibe

kleiner Vogel, Meise; sein Gesang wurde von den Kindern oft interpretiert: „Zizibe, zizibe, wird schon bold Summa ween.“



## Alter Spruch

### Tuits na tuits

Schriftdeutsch müßte dies heißen: „Tut nur tut!“ Sinngemäß heißt es: „Macht nur so weiter!“ Das kann entweder aufmunternd sein, wenn die Sache gut läuft, oder als Warnung verstanden werden: „Wenn ihr so weiter macht, werdet ihr schon sehen!“



# Auswandererschicksal

## Heiligenkreuz

Am 21. Februar 1898 geboren, wäre Joe Pandl heuer 100 Jahre alt geworden. Er steht für alle, die wesentlich mitgeholfen haben, ihre alte Heimat aus Armut und Not herauszuführen.

Als er seinen Heimatort verließ, war er einer von vielen, und nichts deutete darauf hin, daß er einmal einer ihrer Großen werden würde. Heiligenkreuz im Lafnitztal verdankt ihm viel beim Wiederaufbau und bei der Weiterentwicklung zu einer blühenden Gemeinde. Damals führte die heutige Staatsgrenze gegen Ungarn noch nicht hart am Dorfrand vorbei, und Heiligenkreuz war noch ein Vorort von Sankt Gotthard. Josefs Weg war daher vorgezeichnet. Er ging nach Ungarn und lernte in Steinamanger und Budapest einen Beruf, den viele der späteren Auswanderer auch erlernt hatten: Er wurde Kellner. Nach vollbrachter Lehrzeit und zweijährigem Kriegsdienst kam er in sein Heimatdorf zurück und mitten hinein in die große Auswanderungsbewegung der Nachkriegszeit. Josef schloß sich ihr an.

1922 kam er nach Pittsburgh und wurde dort zum „Joe“. Der außerordentlich tüchtige und im Umgang mit Menschen besonders begabte Kellner machte rasch Karriere. Bereits 1927 avancierte er zum „Mâitre d' Hôtel“ im außergewöhnlich vornehmen und exklusiven „Duquesne Club“, eine Position, die er bis zu seiner Pensionierung behielt.

In Europa tobte der Zweite Weltkrieg. Einen Monat vor seinem Ende lag die schwer umkämpfte Heimatgemeinde Heiligenkreuz in Schutt und Trümmern. Kaum hatte Pandl im Jahre 1946 von dem großen Ausmaß der Zerstörungen erfahren, begann er seine Hilfsaktion, schlug seine große Stunde. 400 „Care-Pakete“, 200 Pakete mit Geschirr und 200 Säcke mit Kleidern, die von seiner Frau Theresia selbst verpackt und genäht worden waren, dazu noch viele wertvolle Medikamente gingen nach Heiligenkreuz. Doch das war noch



Landeshauptmann Kery zeichnet Joe Pandl aus, 1972.

nicht alles. Was die Marshallplan-Hilfe in Österreich zur Linderung der Not und zum Wiederaufbau beitrug, dies bedeutete die „Pandl-Duquesne Club Hilfe“ für Heiligenkreuz und seine Bewohner. Joe Pandl hatte sich während seiner Tätigkeit im Club viele gute Freunde erworben. Nun verstand er es ausgezeichnet, ihren Edelmut und ihre Hilfsbereitschaft anzusprechen.

Zahllose Pakete und hohe Dollarbeträge, die von Amerika gekommen waren, ermöglichten neben vielen persönlichen Hilfsleistungen die Anschaffung von Gemeinschaftseinrichtungen in der Gemeinde. So wurden mit diesen Beiträgen die Glocken sowohl für die katholische als auch für die evangelische Kirche angeschafft und die Turmuhr für die katholische Kirche. Die Feuerwehr erhielt ein Feuerwehrauto. In der Schule wurde die Zentralheizung eingerichtet und eine Bücherei angeschafft. Einige tausend Dollar wurden den gemeinnützigen Vereinen in Heiligenkreuz zur Verfügung gestellt. Das Ausmaß der Hilfe überschreitet die Millionengrenze bei weitem.

Mit der Errichtung des Kindergartens hat sich jedoch Joe Pandl selbst ein Denkmal gesetzt. Der „Joe Pandl Kindergarten“ in Heiligenkreuz stellt ein lebendes und schönes Monument der Hilfsbereitschaft und Heimatliebe dar. In diesem Kindergarten wachsen heute junge Heiligenkreuzer heran, denen das bittere Los der Auswanderung erspart bleiben wird.

Joe Pandl spendete 1968 der Feuerwehr Heiligenkreuz ein Tanklöschfahrzeug zum damaligen Wert von S 350.000.-.

Die Gemeinde Heiligenkreuz hat Joe Pandl mit der Anbringung einer Ehrentafel beim Kindergarten geehrt. 1972 besuchte der damalige Landeshauptmann Theodor Kery Joe Pandl in seinem Duquesne Club in Pittsburgh und überbrachte ihm den Dank des Burgenlandes.

Walter Dujmovits



Joe Pandl, Präsident Gmoser und Hans Köck, 1973.

## Herzliche Glückwünsche nach New Paltz



Zum Geburtstag entbiete ich meinen Schwestern, Inge Deutsch und Ella Kurta (New Paltz, New Jersey), alles Liebe und Gute, Gesundheit und viel Glück.

Schwester Helen samt Familie aus Wien



Pandl vor „seinem“ Kindergarten, Heiligenkreuz.

# Burgenländische Museen

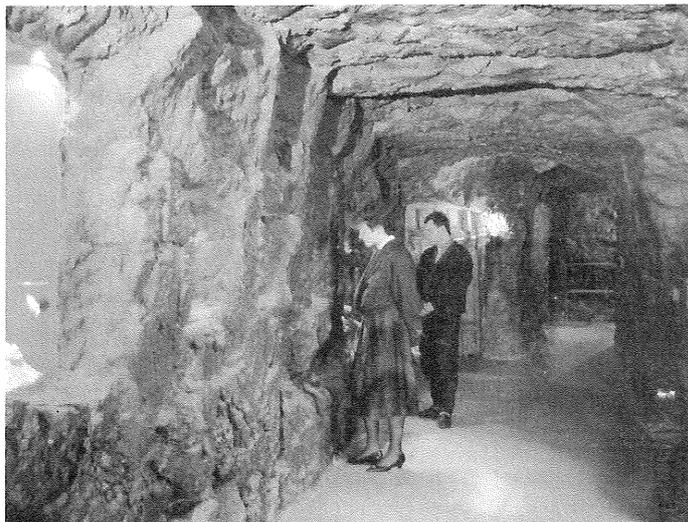
## Felsenmuseum in Bernstein

Der malerisch gelegene Ort Bernstein im südlichen Burgenland ist wegen seiner Vorkommen von Edelserpentin, die in Europa einmalig sind, bekannt. Seit 1980 gibt es eine weitere Sehenswürdigkeit: Das Felsenmuseum, in dem viele Informationen über Bernstein und seine Geschichte, vor allem aber über den Edelserpentin, von der Gewinnung bis zur Fertigstellung der Kunstwerke zu besichtigen sind. Im 105 Meter langen unterirdischen Stollen befindet sich das dargestellte Bergwerk. Hier wird die Vergangenheit lebendig. Schon im Mittelalter wurde in Bernstein und Umgebung reger Bergbau nach Kupfer und Schwefelkies betrieben. Eine Sonderschau ist dem 1991 eingestellten Bergbau auf Antimon in Schläining gewidmet. Bis 1967 gab es in Tauchen auch ein Braunkohlebergwerk.

Im Felsenmuseum werden an Hand von naturgetreuen Modellen die verschiedenen Abbaumethoden dargestellt. Um 1 m<sup>3</sup> Edelserpentin bergen zu können, muß man 1.000 m<sup>3</sup> Serpentin abbauen.

Der Drechslermeister Adolf Höfer versuchte 1860 erstmals den Edelserpentin zu bearbeiten. Der grüne Serpentin wird auch heute noch auf der Drehbank zu Schmuck, Zier- und Gebrauchsgegenständen verarbeitet. Unter der Hand des Bildhauers entstehen wertvolle Skulpturen.

Dem 1938 in Wien geborenen Bildhauer Otto Potsch ist dieses Felsenmuseum zu verdanken. 1976 begann Potsch mit dem Bau



des unterirdischen Stollensystems. Die realistische Nachbildung des Gesteins wird von namhaften Fachleuten als eingenständiges Kunstwerk betrachtet. 1980 gestaltete er im ersten Stock des Museums weitere Ausstellungsräume. Dieser Teil ist der Bearbeitung des edlen Gesteins gewidmet.

Das Felsenmuseum ist von März bis Dezember täglich geöffnet.

## SEINERZEIT

### Die Burgenländische Gemeinschaft schrieb

#### vor 40 Jahren

Die Pittsburger Familien, Pandl, Fandl und Mandl, unternahmen gemeinsam einen Heimaturlaub, der nach Heiligenkreuz, Jennersdorf und Mogersdorf führte.

Infolge Trockenheit und Kälte dezimierten sich die Jungstörche im Burgenland.

#### vor 30 Jahren

Der österreichische Bundeskanzler, Dr. Josef Klaus, besuchte die Vereinigten Staaten, darunter auch die Burgenländer in Chicago. In Neuberg im Bezirk Güssing fand die Weihe der neuen Volksschule statt.

#### vor 20 Jahren

In den Räumen des Kongreß-Hauses in Zürich fand der traditionelle große Ball des Österreicher-Vereines Zürich statt.

Die burgenländische Landsmannschaft in Graz beschenkte die Schule in Neuhaus am Klausenbach...

#### vor 10 Jahren

Im Jahre 1950 betrug die Einwohnerzahl der USA 150 Millionen Menschen, im Jahre 1985 ist sie auf 240 Millionen angestiegen. Zum ersten Mal besuchte Papst Johannes Paul II. das Burgenland, und zwar fand das große Treffen in Trausdorf statt.

## Kurz gesagt

Im Juni hat Papst Paul II. zum drittenmal Österreich besucht. Er war in Salzburg, St. Pölten und Wien.

Der Diplomat, unser Ehrenmitglied, Hofrat Eduard Adler, früher auch Generalkonsul in Chicago und bei den Landsleuten dort sehr beliebt, feierte seinen 75. Geburtstag.

## Wußten Sie, daß ....

... vor genau 100 Jahren, 1898, der erste Burgenländer, Johann Knaus nach New Britain, Conn., gekommen ist und die dortige Burgenländer-Kolonie begründet hat?

... der gegenwärtige Präsident von Chile, Eduardo Frey, von österreichischen Auswanderern aus Vorarlberg abstammt?

Der Weltbund der Österreicher im Ausland lädt alle Landsleute im Ausland zum

### Auslandsösterreicher-Treffen 1998

nach Bregenz (Vorarlberg) ein.

Dieses Treffen findet zusammen mit der Tagung des Weltbundes in der Zeit vom 3. bis 6. September statt.

Diese große Veranstaltung bietet Gelegenheit, wieder ein Stück Heimat zu entdecken, Freunde aus aller Welt zu treffen und neue Freunde zu gewinnen.

An der Festsitzung wird auch Bundespräsident Dr. Thomas Klestil teilnehmen.

Zum reichhaltigen Programm gehören: Führungen durch die Stadt und die schöne Umgebung, Festempfang, Folkloreabende, kulturelle Ereignisse und zum Abschluß ein schöner Ball.

Anfragen und Anmeldungen sind an die BG zu richten.



## Eiserne Hochzeit



Alfred und Karoline Brückler feierten vor kurzem ihre Eiserne Hochzeit. Aus diesem Anlaß gab es eine große Familienfeier, zu der Tochter Karin aus der Schweiz, Sohn Alfred und Schwiegertochter Heidi aus Michigan, USA angereist kamen. Frau Karoline Brückler feierte kürzlich auch ihren 90. Geburtstag. Herzliche Gratulation!

## Diamantene Hochzeit



Kürzlich feierten Oberschulat Gustav Pumm und seine Gattin Gisela, Eltendorf, im Kreise ihrer Familienangehörigen das Fest der Diamantenen Hochzeit.

Eine Gemeindevertretung mit Bürgermeister Mirth (2. von li.) und eine Abordnung des Sportvereines gratulierten ebenfalls herzlich.

## Goldene Hochzeit



Das Ehepaar Johann und Maria Szvetits aus Steinfurt feierte kürzlich ihre Goldene Hochzeit. Auch eine Abordnung der Gemeinde stellte sich zur Gratulation ein.

## Berühmte Burgenländer feiern Geburtstag

**Theodor Kery**, Landeshauptmann 1966-1987, wurde am 24. **Juli** 1918 in Mannersdorf an der Rabnitz als Sohn eines Notars geboren. Nach Übersiedlung der Familie nach Güssing besuchte er dort die Volksschule, anschließend das Gymnasium in Mattersburg, wo er 1938 maturierte. Anschließend war er Hilfslehrer in Kobersdorf und an anderen Schulen im Mittelburgenland. Dann mußte er einrücken. Der technisch sehr begabte Soldat war Funker. 1951 wurde er Hauptschullehrer in Oberpullendorf. Im selben Jahr zog er als Abgeordneter in den Burgenländischen Landtag ein. Sein Amt als Bezirksschulinspektor, das er ab 1957 in Mattersburg und später in Oberpullendorf versah, wurde überlagert von seiner politischen Karriere. 1962 wurde er Landesrat, anschließend Landeshauptmann. Er hat vier Landtagswahlen in ununterbrochener Reihe mit absoluter Mehrheit gewonnen. Als Landeshauptmann von über 21 Jahren wurde er Symbolfigur des aufstrebenden Burgenlandes. Kery ist Ehrenmitglied der Burgenländischen Gemeinschaft und lebt heute in Kobersdorf.

**Franz Soronics** wurde als Sohn einer Arbeiterfamilie am 28. **Juli** 1920 in Eisenstadt geboren. Nach Besuch der Volksschule, Haupt- und Handelsschule in Eisenstadt zog er als Beamter in das Landhaus ein. Dann folgte der Kriegsdienst. Nach dem Krieg begann er seine politische Laufbahn in der Stadtgemeinde Eisenstadt. 1956 wurde er Bundesrat, 1959 Nationalrat. Von 1963-68 war er Staatssekretär und von 1968-70 Innenminister der Republik Österreich. Er war der erste Bundesminister, der aus dem Burgenland kam. Nach Änderung der politischen Mehrheitsverhältnisse kehrte er 1970 in das Burgenland zurück und war von 1972-78 Landeshauptmann-Stellvertreter unter Theodor Kery, mit dem er im guten Einvernehmen gearbeitet hat. Der Jubilar lebt heute in Eisenstadt.

**Hans Neubauer** ist am 7. **August** 1926 in Oberschützen geboren, wo er auch die Volksschule und die Mittelschule besuchte. Trotz seiner Kriegsverletzungen hat er nach Kriegsende sein Studium beendet und trat seinen Dienst als Volksschullehrer 1948 in Rohrbrunn an. Anschließend war er dort auch Volksschuldirektor bis zu seiner frühzeitigen Pensionierung im Jahre 1963. Hans Neubauer gilt heute als einer der bedeutendsten Dichter in hianzischer Mundart. Er hat zahlreiche Gedichte und Kurzgeschichten geschrieben, die auch in Buchform erschienen sind und im Rundfunk Verbreitung fanden. Aus seiner Feder stammen auch einige Stücke für Amateurtheater. Durch die Herausgabe des „Hianzn-Kalenders“ im Hianzenverein vollendet sein gleichnamiger Sohn das Lebenswerk seines Vaters.

**Eduard Sauerzopf** ist als Sohn einer Kleinbauernfamilie am 12. **August** 1930 in Stegersbach geboren. Nach Besuch der Volksschule in Stegersbach maturierte er an der Lehrerbildungsanstalt 1949 in Wien. Im selben Jahr trat er seine erste Dienststelle an der Volksschule in Rohr an. Ein Jahr später kam er an die Hauptschule in Güssing. Von 1955 bis zu seiner Pensionierung 1983 war er Lehrer an der Hauptschule in Jennersdorf und einige Zeit auch am jungen Gymnasium dieser Stadt. Der Jubilar gilt als einer der bedeutendsten Künstler unserer Zeit. Er war an der Schaffung der legendären Atelierhäuser in Neumarkt a.d.R. in den 60er Jahren wesentlich beteiligt und ist mit den bedeutendsten Künstlern unserer Zeit befreundet. Eine eigene Begabung entwickelte er im Zeichnen. Mit unglaublicher Geschwindigkeit zeichnet er Bewegungsabläufe wie bei einer Momentfotographie. Für sein kulturelles Schaffen und für seine Originalität wurde er mit dem Titel „Professor“ ausgezeichnet.

Fortsetzung folgt

# SPORT

## Die Abschlußtabellen der Fußballmeisterschaft 1997/98

### Regionalliga Ost

1.	Untersiebenbrunn	53 Punkte
2.	Schwechat	52 Punkte
3.	<b>Eisenstadt</b>	50 Punkte
4.	Waidhofen	49 Punkte
5.	Donaufeld	49 Punkte
6.	Wümla	47 Punkte
7.	<b>Mattersburg</b>	47 Punkte
8.	<b>Baumgarten</b>	44 Punkte
9.	<b>Klingbach</b>	43 Punkte
10.	FAC	43 Punkte
11.	Himberg	41 Punkte
12.	<b>Neuberg</b>	36 Punkte
13.	Simmering	30 Punkte
14.	<b>Oberwart</b>	29 Punkte
15.	Sportklub	23 Punkte
16.	Wr. Neustadt	22 Punkte

### Landesliga

1.	Deutschkreutz	69 Punkte
2.	Stoob	65 Punkte
3.	Parndorf	60 Punkte
4.	St. Margarethen	50 Punkte
5.	Rohrbach	50 Punkte
6.	Tadten	47 Punkte
7.	Trausdorf	47 Punkte
8.	Horitschon	43 Punkte
9.	Hirm	42 Punkte
10.	Kohfidisch	41 Punkte
11.	Kukmirn	33 Punkte
12.	Halbtum	32 Punkte
13.	Gols	25 Punkte
14.	Zurndorf	22 Punkte
15.	Purbach	22 Punkte
16.	Frauenkirchen	17 Punkte

### 2. Liga Nord

1.	Leithaprodersdorf	60 Punkte
2.	Andau	52 Punkte
3.	Steinbrunn	52 Punkte
4.	Donnerskirchen	46 Punkte
5.	Deutsch-Jahrndorf	42 Punkte
6.	Pamhagen	39 Punkte
7.	Illmitz	35 Punkte
8.	Apetlon	32 Punkte
9.	Neusiedl	30 Punkte
10.	SK Pama	30 Punkte
11.	Nickelsdorf	29 Punkte
12.	Mönchhof	27 Punkte
13.	Siegendorf	23 Punkte
14.	Kittsee	21 Punkte

### 2. Liga Mitte

1.	Neudörfel	84 Punkte
2.	Forchtenstein	68 Punkte
3.	Kaisersdorf	64 Punkte
4.	Pöttelsdorf	59 Punkte
5.	Wiesen	50 Punkte
6.	Pötsching	49 Punkte
7.	Schattendorf	48 Punkte
8.	Marz	46 Punkte
9.	Loipersbach	44 Punkte
10.	Sigleß	43 Punkte
11.	Mannersdorf	37 Punkte
12.	Nikitsch	35 Punkte
13.	Rattersdorf	32 Punkte
14.	Draßburg	28 Punkte
15.	Weppersdorf	26 Punkte
16.	Markt St. Martin	26 Punkte
17.	Großwarasdorf	8 Punkte

### 2. Liga Süd

1.	Güssing	67 Punkte
2.	Rohrbrunn	54 Punkte
3.	Pinkafeld	44 Punkte
4.	Wolfau	44 Punkte
5.	Eberau	44 Punkte
6.	Dt. Tschantschendorf	42 Punkte
7.	Rudersdorf	39 Punkte
8.	Mischendorf	34 Punkte
9.	Eltendorf	34 Punkte
10.	Großpetersdorf	33 Punkte
11.	Jabing	31 Punkte
12.	Rotenturm	31 Punkte
13.	Oberdorf	29 Punkte
14.	Schlaining	27 Punkte
15.	Stegersbach	24 Punkte

### 1. Klasse Nord

1.	Oslip	48 Punkte
2.	Winden	42 Punkte
3.	Wulkaprodersdorf	38 Punkte
4.	Stotzing	36 Punkte
5.	Neufeld	33 Punkte
6.	Schützen	32 Punkte
7.	UFC Pama	31 Punkte
8.	Gattendorf	30 Punkte
9.	St. Andrá	28 Punkte
10.	Wallern	28 Punkte
11.	Breitenbrunn	27 Punkte
12.	Mörbisch	26 Punkte
13.	Podersdorf	25 Punkte

### 1. Klasse Mitte

1.	Draßmarkt	57 Punkte
2.	Antau	56 Punkte
3.	Krensdorf	54 Punkte
4.	Ritzing	47 Punkte
5.	Pilgersdorf	45 Punkte
6.	Dörfel	35 Punkte
7.	Unterfrauenhaid	32 Punkte
8.	Kobersdorf	32 Punkte
9.	Sauerbrunn	31 Punkte
10.	Neutal	31 Punkte
11.	Lackenbach	29 Punkte
12.	Lockenhaus	28 Punkte
13.	Lackendorf	18 Punkte
14.	Sieggraben	16 Punkte

### 1. Klasse Süd A

1.	Rechnitz	62 Punkte
2.	Stuben	52 Punkte
3.	Loipersdorf	48 Punkte
4.	Wiesfleck	47 Punkte
5.	Bad Tatzmannsdorf	38 Punkte
6.	Unterwart	37 Punkte
7.	Bernstein	33 Punkte
8.	Grafenschachen	32 Punkte
9.	Goberling	30 Punkte
10.	Badersdorf	30 Punkte
11.	Markt Allhau	29 Punkte
12.	Hannersdorf	27 Punkte
13.	Hochart	26 Punkte
14.	Mariasdorf	21 Punkte

### 1. Klasse Süd B

1.	Kemetten	48 Punkte
2.	St. Martin/Raab	45 Punkte
3.	Strem	41 Punkte
4.	Heiligenkreuz	40 Punkte
5.	Kirchfidisch	39 Punkte
6.	Güttenbach	36 Punkte
7.	Olbendorf	33 Punkte
8.	St. Michael	33 Punkte
9.	Gerersdorf	32 Punkte
10.	Ollersdorf	31 Punkte
11.	Stinatz	31 Punkte
12.	Neuhaus	31 Punkte
13.	Sulz	30 Punkte
14.	Jennersdorf	26 Punkte

### 2. Klasse Nord

1.	Weiden	55 Punkte
2.	Hornstein	50 Punkte
3.	Zagersdorf	43 Punkte
4.	Oggau	42 Punkte
5.	Rust	37 Punkte
6.	St. Georgen	35 Punkte
7.	Jois	32 Punkte
8.	Neudorf	27 Punkte
9.	Großhöflein	23 Punkte
10.	Wimpassing	20 Punkte
11.	Zillingtal	13 Punkte
12.	Müllendorf	1 Punkte

### 2. Klasse Mitte

1.	Kleinwarasdorf	62 Punkte
2.	Oberpullendorf	52 Punkte
3.	Kr. Minihof	48 Punkte
4.	Kr. Geresdorf	44 Punkte
5.	Neckenmarkt	41 Punkte
6.	Lutzmannsburg	40 Punkte
7.	Oberpetersdorf	39 Punkte
8.	Steinberg	39 Punkte
9.	Oberloisdorf	31 Punkte
10.	Raiding	30 Punkte
11.	Unterrabnitz	28 Punkte
12.	Piringsdorf	21 Punkte
13.	Unterpullendorf	19 Punkte
14.	Frankenau	16 Punkte

### 2. Klasse A Süd

1.	Siget	65 Punkte
2.	Dt. Schützen	63 Punkte
3.	Oberschützen	56 Punkte
4.	Riedlingsdorf	50 Punkte
5.	Welgersdorf	47 Punkte
6.	Markt Neuhodis	45 Punkte
7.	Unterschützen	34 Punkte
8.	Miedlingsdorf	34 Punkte
9.	Schachendorf	28 Punkte
10.	Zuberbach	27 Punkte
11.	Buchschachen	21 Punkte
12.	Litzelsdorf	19 Punkte
13.	Redlschlag	14 Punkte
14.	Kroisegg	13 Punkte

### 2. Klasse B Süd

1.	Burgauberg	60 Punkte
2.	Dt. Kaltenbrunn	58 Punkte
3.	Wallendorf	56 Punkte
4.	Neustift	49 Punkte
5.	Tobaj/Punitz	41 Punkte
6.	Bocksdorf	39 Punkte
7.	Heiligenbrunn	36 Punkte
8.	Mogersdorf	35 Punkte
9.	Großmürbisch	34 Punkte
10.	Rauchwart	33 Punkte
11.	Minihof-Liebau	24 Punkte
12.	Mühlgraben	22 Punkte
13.	Dobersdorf	22 Punkte
14.	Hackerberg	12 Punkte

## Kochrezepte



(aus dem Buch von Alois Schmidl:  
„The Cooking of Burgenland“, erhältlich  
bei der Bgld. Gemeinschaft)

### RED AND GREEN PEPPER SALAD „Roter- und grüner Paprikasalat“

4 red peppers	¼ cup white wine vinegar
4 green peppers	1 tbsp. salt
1 medium onion	½ tsp. white pepper
2 tbsp. olive oil	1 tbsp. sugar
1 tbsp. scopped chives	water

Wash and core the peppers und cut them with onion into rings. Scald with boilings salted water, drain, and pour on a dressing of vinegar, salt, sugar, and pepper, blended according to taste. Prepare the salad 2 hours before it is required, chill it and mix in the oil just before serving. Sprinkle with chives.

### RED ONION SALAD „Roter Zwiebelsalat“

2 lb. red onions, sliced thinly	1 tbsp. sugar
juice of 1 lemon	½ tsp. salt
½ c. sour cream	½ tsp. white pepper
½ c. red wine	2 medium tomatoes
1/3 c. red wine vinegar	2 gherkins
1 tbsp. finely chopped parsley	water
1/3 c. salad oil	

Add salt, vinegar, and lemon juice to water. Bring to boil. Add onions, cook 3 minutes, and drain. Chill. Prepare a piquant marinade with the cooking liquid, wine salt, pepper, sugar, and sour cream. Mix onions into the marinade, cover, and chill in the refrigerator at least 45 minutes. Serve garnished with sliced tomatoes and gherkins and sprinkled with chives. 5 servings

### RED CABBAGE SALAD „Rotkrautsalat“

2 lb. red cabbage, sliced thinly	1 tsp. white pepper
3 apples, sliced julienne style	1 tbsp. sugar
1/3 c. red wine vinegar	1/3 c. salad oil
½ c. red wine	salt
1 tbsp. caraway	

Prepare a marinade with the wine, sugar, salt, pepper, and some water. Salt the cabbage, stir, squeeze firmly, and let set in a cool place about 1 hour. Squeeze out excess liquid, drain, and add to marinade. Add caraway, apples, and oil; mix well. Again leave set for a while in a cool place. Mixing in 1/3 cup cranberry jam adds a nice extra touch to the salad. 5 servings

## ERINNERUNGEN



Feuerwehr Oberdorf, 1928

Foto: Wagner



Bienenkörbe mit Bretter- und Lattenzaun, Stegersbach 1940

Foto: Peischl



Dreschen, Eisenhüttl 1962

Foto: Svetits

## - GÜNSTIGE URLAUBSREISEN - - GÜNSTIGE URLAUBSREISEN -

Türkei	1 Woche all inclusive im Club Bodrum, 4 *	S 7.840.-
	1 Woche Hotel Gloria, Halbpension	S 6.890.-
Mallorca	1 Woche My Club Barcela Cala, Halbpension	S 7.060.-
Ibiza	1 Woche all inclusive My Club Barcela Pueblo	S 7.790.-
Mykonos	1 Woche 2 Sterne Hotel Roulette, NF	S 5.490.-
Rhodos	1 Woche Hotel Marathon, Halbpension	S 6.590.-
Kos	1 Woche Hotel Dimitra, Halbpension	S 6.590.-
Kreta	1 Woche Hotel Malliotakis, NF	S 5.990.-
Madeira	1 Woche Hotel Res. Calhau, NF	S 6.990.-
Gambia	2 Wochen, Hotel Tafbel, NF	S 8.870.-
Kuba	2 Wochen, Al, Hotel Mar del Sur	S 12.440.-
Jamaica	2 Wochen, Hotel Falcon Cottages, N	S 10.700.-
Malediven	1 Woche, Kuredu, Halbpension	S 12.900.-

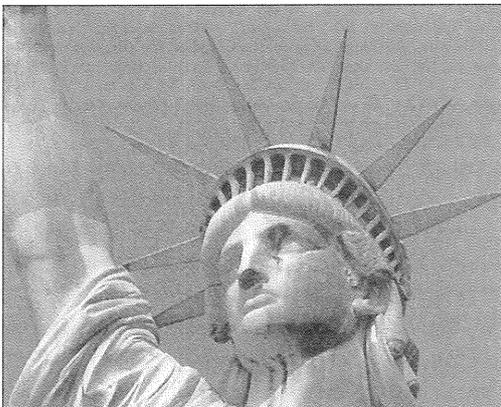
und noch weitere bei

### BG-Reisen, Burgenländische Gemeinschaft

Hauptplatz 7 (Rathaus Parterre) 7540 Güssing,  
Tel.: 03322/42598, Fax: 03322/42133, E-Mail: burgenl.gem@bnet.at



## Auszug aus unserem umfangreichen „flight only Programm“



Wien - New York - Wien .....	ab öS	5.770,-
Wien - Chicago - Wien .....	ab öS	6.100,-
Wien - Miami - Wien .....	ab öS	7.640,-
Wien - Los Angeles - Wien .....	ab öS	7.970,-
Wien - Pittsburgh- Wien .....	ab öS	7.420,-
Wien - Detroit - Wien .....	ab öS	6.870,-
Wien - San Francisco- Wien .....	ab öS	7.970,-
Wien - Toronto - Wien .....	ab öS	6.540,-
Wien - Vancouver- Wien .....	ab öS	8.520,-

Änderungen vorbehalten!